

24.04.2015
Drucksache 056/15

Jahresbericht der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Ausschuss für Soziales, Familie und Gleichstellung	12.05.2015	Kenntnisnahme	öffentlich
Organisationseinheit	Arbeit und Soziales		
Berichterstattung	Dezernent Torsten Göpfert		
Budget	50	Arbeit und Soziales	
Produktgruppe	50.01	Grundsatzang. und Soziale Sicherung	
Produkt	50.01.09	Pflege- und Wohnberatung	
Haushaltsjahr	2015	Ertrag/Einzahlung [€]	
		Aufwand/Auszahlung [€]	

Beschlussvorschlag

Sachbericht

In seiner Sitzung am 18.06.2013 hat der Kreistag als Ergebnis zahlreicher und zum Teil kontrovers geführter Gespräche einen Grundsatzbeschluss zur Weiterführung und Finanzierung der Beratungsangebote der Pflegeberatung, Wohnberatung und der Psychosozialen Beratung, Begleitung und Betreuung ab dem 01.01.2014 gefasst. Die bisher in getrennter Trägerschaft stehenden Angebote sollten in einem Trägerverbund unter einem Dach zusammen gefasst werden.

Der Landrat wurde beauftragt, die Details zur Umsetzung des vorstehenden Beschlusses in einem Gesamtvertrag mit den an der Trägergemeinschaft beteiligten Verbänden zu regeln und dem Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie regelmäßig Bericht zu erstatten.

Mit Rahmenvereinbarung vom 19.12.2013 haben sich der Kreis Unna, der Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V., die Ökumenische Zentrale gGmbH für Altenhilfe und die Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Unna, darauf hin zu einem Trägerverbund für die Beratungsinfrastruktur rund um das Thema Pflege zusammen geschlossen. Die Angebote der Pflegeberatung, der Wohnberatung und der PSB werden seither als „Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna“ von insgesamt 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf 7,5 Stellen, davon 1,75 gefördert durch die Pflegekassen und 5,75 getragen durch den Kreis Unna, gemeinsam und aus einer Hand erbracht.

Das Jahr 2014 war für die Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna geprägt von Umbruch, personellem Wechsel und Aufbauarbeit; insgesamt fünf neue Beraterinnen und Berater mussten gefunden und eingearbeitet und die für alle Beteiligten neue Zusammenarbeit im Trägerverbund organisiert werden. Darüber hinaus mussten Vorbehalte z.B. in den Altenhilfenetzwerken und bei den von den Pflegekassen getragenen Pflegestützpunkten ab- und neue Wege der Zusammenarbeit aufgebaut werden. Inzwischen liegt der erste gemeinsame Jahresbericht der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna vor, der dem Ausschuss hiermit zur Kenntnis gegeben wird. Begleitend wird der Bericht von zwei Beraterinnen der Pflege- und Wohnberatung präsentiert und näher erläutert.

In einem ersten Fazit aus den Erfahrungen des Jahres 2014 bleibt festzuhalten, dass, wie dem Jahresbericht zu entnehmen ist, trotz der im Vorfeld vielfach geäußerten Bedenken die Beratung bei den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Unna „ankommt“. Die Entwicklung ist jedoch noch nicht abgeschlossen; auch im Jahr 2015 wird weiter an einer Optimierung des Beratungsangebots gearbeitet. Eine für das kommende Jahr geplante Evaluation soll weitere Erkenntnisse bieten.

Anlagen

Jahresbericht 2014 der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna